

1.	Record Nr.	UNISALENTO991002675419707536
	Autore	Green, Peter
	Titolo	The Greco-Persian wars / Peter Green
	Pubbl/distr/stampa	Berkeley : University of California press, c1996
	ISBN	0520205731
	Descrizione fisica	XXVII, 344 p. : ill. ; 24 cm
	Disciplina	938.03
	Soggetti	Battaglia di Salamina. 480 a.C. Guerre persiane. 498-449 a.C.
	Lingua di pubblicazione	Inglese
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
2.	Record Nr.	UNINA9910155402703321
	Autore	Bergeret Jean
	Titolo	Der ewige Ödipus : Zu den Grundlagen menschlicher Gewalt // Bergeret, Jean, Duncker, Heinfried, Duncker, Heinfried, Rose, Solveig
	Pubbl/distr/stampa	Gießen, : Psychosozial-Verlag, 2016
	ISBN	3-8379-7202-X
	Edizione	[1st ed.]
	Descrizione fisica	1 online resource (277 pages)
	Collana	Bibliothek der Psychoanalyse
	Disciplina	614.1
	Soggetti	Psychoanalyse Forensische Psychiatrie Gewalt Gewalttrieb Triebtheorie
	Lingua di pubblicazione	Tedesco
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	[1. Auflage 2016]
	Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.

Inhalt Vorwort zur deutschen Ausgabe Heinfried Duncker Hinweis
Vorwort Einleitung Teil I: Ödipus und Sophokles 1 Der Ödipusmythos
vor Sophokles 2 Der Ödipusmythos in Sophokles' Werk 3 Erste Ebene
von König Ödipus Der manifeste Inhalt 4 Zweite Ebene von König
Ödipus Auf der Suche nach dem latenten Inhalt Erste Szene Zweite
Szene Dritte Szene Vierte Szene 5 Dritte Ebene von König Ödipus
Chronologische Wiederherstellung Erster Abschnitt Zweiter Abschnitt
Dritter Abschnitt Viertes Abschnitt Fünfter Abschnitt Sechster Abschnitt
Siebter Abschnitt Achter Abschnitt Neunter Abschnitt Zehnter Abschnitt
6 Ödipus auf Kolonos Teil II: Ödipus und Gewalttrieb bei Freud 7 Von
Sophokles zu Freud 8 Freud, Hamlet und die Orestie Ödipus'
Schattenseite Leben oder Nichtleben? Die Orestie – Hamlets
Schattenseite 9 Freud auf den Spuren Ödipus' Ödipus in Paris Der
Ödipuskomplex Freuds Blutezeit Gewalt und Tod 10 Das Konzept der
Urfantasien Die Grundsprache Freuds Fantasietheorie Das
ursprüngliche Unbewusste Klassische und andere Urfantasien
Wahrheiten und Irrungen der Fantasie Die vielphasige Fantasie des
Menschen Das Wesen der Urfantasie Entstehung der Erstfantasie 11 Der
Gewalttrieb bei Freud Freud und der Tod des Vaters Freud und die
Mutter Freud und Frauen Freud und die Psychose Teil III: Die
Hypothese eines archaischen Gewalttriebs 12 Gewalttrieb und klinische
Erfahrung 1. Praxisbeispiel: »Tod oder Leben?« 2. Praxisbeispiel: »Mein
Leben über alles« 3. Praxisbeispiel: »Wer wird getötet?« 4.
Praxisbeispiel: »Eine Urangst« 5. Praxisbeispiel: »Das Bild der toten
Mutter« 6. Praxisbeispiel: »Blut an den Händen« 13 Gewalt und Leben
Diesseits der Psychopathologie Jenseits der Psychopathologie 14
Gewaltinstinkt und Todestrieb Nietzsches Schatten Der Triebbegriff Der
Bemächtigungstrieb Der »tierische« Instinkt Die Triebanlehnung Der
Todestrieb bei Freud Prägenitale Gewalt bei Abraham Adlers Irrtum und
Kleins Umsicht 15 Der Gewalttrieb als eigenes Triebkonzept
Denkanstöße Parallele Sichtweisen Der Gewalttrieb in anderen Freud'
schen Konzepten 16 Zusammenfassung Fazit Nachwort Vom
Gewalttrieb zur Aggressivität – Präventionsmaßnahmen Literatur
Personenregister Werke von Jean Bergeret

Sommario/riassunto

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen geopolitischen Ereignisse und
der weltweit präsenten Bedrohung durch den Terrorismus gewinnen
Jean Bergerets Thesen aktuell an Brisanz. Die von ihm eingeführte
Urfantasie des »Ich oder Du«, die es zu überwinden gilt, kennzeichnet
zahlreiche Diskurse entsprechender Gruppierungen. Anders als das
Freud'sche Konzept des Todestribs, das Bergeret für philosophische
Spekulation hält, basieren Bergerets Beobachtungen auf der
Allgegenwärtigkeit von Gewalt. In Ergänzung zu Freud, der den
Sexualtrieb als persönlichkeitsprägenden Faktor definiert hat, geht
Bergeret von einer der Libido vorgelagerten Kraft aus, die die
Psychogenese und damit die Persönlichkeitsstruktur des Menschen
lebenslang und nachhaltig beeinflusst: dem archaischen Gewalttrieb.
Dieser bestimmt das unbewusste Erleben in der vorsprachlichen Zeit
und entfaltet seine Wirkung vor der ödipalen Triangulierung, die von
Freud ins Zentrum der Forschung gestellt wurde. In dieser Zeit steht
dem subjektiv empfundenen »Mangel zu sein« ein Gewalttrieb
gegenüber, bei dem allein das eigene Überleben zählt - zur Not auch
unter Inkaufnahme der Tötung des Anderen.
